



Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW
Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen
Verbände der Kostenträger Nordrhein-Westfalen
Ärzttekammern in Nordrhein-Westfalen

5-Jahres-Auswertung (2009 bis 2013) über die Daten der Qualitätssicherung Neonatologie NRW

laut Anhang zur Anlage 1 der Vereinbarung des G-BA
über Maßnahmen zur Qualitätssicherung
der Versorgung von Früh- und Neugeborenen, Phase A
(in der Fassung von 2005-09-20, zuletzt geändert: 2009-08-20, in Kraft getreten: 2010-01-01)

Datenbankstand: 2014-02-28
Erstelldatum: 2014-05-19

Klinikum Duisburg GmbH

Erstellt durch:
Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW
c/o Ärztekammer Nordrhein
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf

Vorwort

Die vorliegende Auswertung wurde für die umseitig genannte Einrichtung durch die Geschäftsstelle Qualitätssicherung Nordrhein-Westfalen (QS NRW) erstellt.

Sie beruht auf den Daten der Qualitätssicherung Neonatologie NRW, die von 1987 bis 2009 ununterbrochen mit den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern bei den Ärztekammern Nordrhein bzw. Westfalen-Lippe durchgeführt wurde. Seit 2010 werden QS-Daten über das bundeseinheitliche QS-Verfahren "Neonatologie" gemäß Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erhoben.

Zuordnungskriterien

Die Erhebung und Auswertung der Daten erfolgt in NRW nach Kalenderjahren. Für 2013 werden für NRW insgesamt 21.832 Datensätze (einschließlich 825 Überlieger) ausgewertet.

Darstellung gemäß G-BA

Die Einzelheiten zur Veröffentlichung bestimmter Daten/Maßnahmen der Qualitätssicherung in der Versorgung von Früh- und Neugeborenen wurden vom G-BA mit Blick auf die Daten des früheren QS-Verfahrens Neonatologie festgelegt.

Seit 2010 ist das QS-Verfahren wie dargestellt beginnend bei den abgefragten Qualitätsdaten verändert. Unbeschadet der G-BA-Forderung einer einheitlichen Ergebnisdarstellung für einen 5-Jahres-Zeitraum können in dieser Auswertung einzelne Ergebnisse aus 2009 bis 2013 nicht immer direkt mit den Ergebnissen des QS-Verfahrens Neonatologie verglichen werden.

Die Kenntlichmachung dieser auf der obigen Verfahrensänderung beruhenden Unterschiede zu den G-BA Regelungen wie auch der sonstigen sachgerechten Abweichungen und erläuternden Ergänzungen erfolgt durch ein vorangestelltes "[NRW:]". Grundsätzlich werden Zentrumsergebnisse immer gelb unterlegt dargestellt. Der Auswertungskontext wird durch die farbliche Kennzeichnung der jeweiligen Überschriften betont. Der Vergleich zum Vorjahr wird grün unterlegt dargestellt; beim Vergleich zu 5-Jahresergebnissen wird die Farbe Blau zur Kennzeichnung verwendet.

Erläuterungen und Kommentare der Krankenhäuser sind als solche gekennzeichnet und zusammen mit den zugehörigen Tabellen bzw. im Kontext wiedergegeben.

Fragen zur Auswertung beantwortet Ihnen gerne Ihr Krankenhaus.

Die vorliegende Auswertung wurde von der QS NRW zur Entsprechung der G-BA-Forderungen mit den uns für 2009 bis 2013 übermittelten QS-Daten mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt.

Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Daten. Die Ergebnissenutzung erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Die auf dieser und den nachfolgenden Auswertungsseiten veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht.

Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen

Tabelle 1a: Vorjahr (2013)

	Krankenhaus		Gesamt, NRW	
Anzahl Kinder [NRW: alle Gewichtsklassen]	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
	362	100,0	21.832	100,0

[NRW: Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich nur auf Kinder mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g]

	Krankenhaus		Gesamt, NRW	
Geburtsgewicht in Gramm	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
bis 499	76	100,0	2.289	100,0
bis 499	2	2,6	124	5,4
500 bis 749	19	25,0	411	18,0
750 bis 999	24	31,6	465	20,3
1.000 bis 1.249	10	13,2	517	22,6
1.250 bis 1.499	21	27,6	772	33,7

Anzahl Kinder	76	100,0	2.289	100,0
davon Geschlecht männlich	36	47,4	1.195	52,2
davon Mehrlingskinder	32	42,1	719	31,4
davon außerhalb geboren*	-	-	215	9,4

Gestationsalter, Anzahl gültiger Angaben	Anzahl	%	Anzahl	%
Gestationsalter	76	100,0	2.289	100,0
Minimum	23		9	
Median	28,0		29,0	
Maximum	35		40	

mit Prognose entscheidenden Fehlbildungen	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
Ja**	76	100,0	2.289	100,0
	3	3,9	123	5,4

*Rechenregel für Datensätze ab 2010 angepasst an das Verfahren des Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (AQUA) zum Thema Qualität der Versorgung sehr kleiner Frühgeborener in deutschen Perinatalzentren (siehe auch: www.perinatalzentren.org).

**d. h. Neugeborene mit Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen der Schweregrade 3 (schwer) bzw. 4 (letal).

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 1 "Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepaßt (Tabelle 1a, "Vorjahr (2013)" bzw. Tabelle 1b "5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (grün unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 1a enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Krankenhäusern (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die einbezogenen Daten entstammen aufgrund der 2010 und 2012 geänderten Einschlusskriterien auch unterschiedlichen Einbezugszeiträumen.]

Erläuterung: Das Sterberisiko ist umso höher, je geringer das Geburtsgewicht und das Gestationsalter (berechnet nach der Naegele-Regel, eventuell korrigiert nach geburtshilflichem Ultraschall). Ebenfalls besteht ein höheres Sterberisiko bei Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen, männlichem Geschlecht, Geburt außerhalb des Krankenhauses und bei Mehrlingskindern. Die %-Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die Gesamtzahl der Früh- und Neugeborenen kleiner 1.500 g Geburtsgewicht.

[NRW: bzw. auf den zugehörigen Anteil gültiger Angaben zum jeweiligen Merkmal].

Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen

Tabelle 1b: 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)

Anzahl Kinder [NRW: alle Gewichtsklassen]	Krankenhaus Anzahl Kinder	%	Gesamt, NRW Anzahl Kinder	%
	1.422	100,0	115.840	100,0

[NRW: Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich nur auf Kinder mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g]

Geburtsgewicht in Gramm	Krankenhaus Anzahl Kinder	%	Gesamt, NRW Anzahl Kinder	%
275	275		10.558	
bis 499	14	5,1	614	5,8
500 bis 749	47	17,1	1.750	16,6
750 bis 999	66	24,0	2.161	20,5
1.000 bis 1.249	62	22,5	2.459	23,3
1.250 bis 1.499	86	31,3	3.573	33,8
Gültige Werte	275	100,0	10.557	100,0
Fehlende Werte			1	

Anzahl Kinder	275	100,0	10.558	100,0
davon Geschlecht männlich	132	48,0	5.459	51,7
davon Mehrlingskinder	102	37,1	3.197	30,3
davon außerhalb geboren*	10	3,6	1.224	11,6

Gestationsalter, Anzahl gültiger Angaben	Anzahl	%	Anzahl	%
275	275	100,0	10.558	100,0
Gestationsalter	Anzahl Wochen		Anzahl Wochen	
Minimum	23		9	
Median	28,0		29,0	
Maximum	37		42	

mit Prognose entscheidenden Fehlbildungen	Anzahl Kinder	%	Anzahl Kinder	%
275	275	100,0	10.558	100,0
Ja**	10	3,6	417	3,9

*Rechenregel für Datensätze ab 2010 angepasst an das Verfahren des Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (AQUA) zum Thema Qualität der Versorgung sehr kleiner Frühgeborener in deutschen Perinatalzentren (siehe auch: www.perinatalzentren.org).

**d. h. Neugeborene mit Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen der Schweregrade 3 (schwer) bzw. 4 (letal).

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 1 "Übersicht und Risikoprofil über die Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepaßt (Tabelle 1a, "Vorjahr (2013)" bzw. Tabelle 1b "5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 1b enthält die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g. Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Krankenhäusern (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die einbezogenen Daten entstammen aufgrund der 2010 und 2012 geänderten Einschlusskriterien auch unterschiedlichen Einbezugszeiträumen.]

Erläuterung: Das Sterberisiko ist umso höher, je geringer das Geburtsgewicht und das Gestationsalter (berechnet nach der Naegele-Regel, eventuell korrigiert nach geburtshilflichem Ultraschall). Ebenfalls besteht ein höheres Sterberisiko bei Prognose entscheidenden angeborenen Fehlbildungen, männlichem Geschlecht, Geburt außerhalb des Krankenhauses und bei Mehrlingskindern. Die %-Angaben beziehen sich grundsätzlich auf die Gesamtzahl der Früh- und Neugeborenen kleiner 1.500 g Geburtsgewicht.

[NRW: bzw. auf den zugehörigen Anteil gültiger Angaben zum jeweiligen Merkmal].

Dargestellt werden die Ergebnisse des Vorjahres sowie die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre.

Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (kleiner 1.500 g)

Tabelle 2a: KRANKENHAUS, Vorjahr (2013)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
bis 499 g	-	-	1 (0)	-	-	1 (0)	-	-	-	-	-	2 (0)	100 %
500 bis 749 g	-	4 (2)	5 (1)	6 (0)	1 (0)	1 (0)	2 (1)	-	-	-	-	19 (4)	79 %
750 bis 999 g	-	1 (1)	1 (0)	2 (0)	3 (0)	5 (0)	3 (1)	2 (0)	7 (0)	-	-	24 (2)	92 %
1.000 bis 1.249 g	-	-	-	-	-	-	1 (0)	1 (0)	5 (0)	2 (0)	1 (0)	10 (0)	100 %
1.250 bis 1.499 g	-	-	-	-	-	-	2 (0)	5 (0)	6 (0)	4 (0)	4 (0)	21 (0)	100 %
Summe	-	5 (3)	7 (1)	8 (0)	4 (0)	7 (0)	8 (2)	8 (0)	18 (0)	6 (0)	5 (0)	76 (6)	92 %
lebt	-	40 %	86 %	100 %	100 %	100 %	75 %	100 %	100 %	100 %	100 %		

Tabelle 2b: GESAMT NRW, Vorjahr (2013)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
bis 499 g	31 (29)	30 (17)	23 (5)	29 (6)	6 (1)	4 (2)	-	-	-	-	1 (0)	124 (60)	52 %
500 bis 749 g	16 (12)	63 (20)	128 (26)	83 (13)	51 (5)	39 (2)	24 (3)	5 (2)	2 (0)	-	-	411 (83)	80 %
750 bis 999 g	-	2 (1)	12 (3)	89 (6)	84 (8)	108 (3)	85 (8)	31 (0)	30 (1)	16 (0)	8 (0)	465 (30)	94 %
1.000 bis 1.249 g	-	-	-	2 (0)	20 (1)	61 (4)	101 (3)	107 (5)	96 (0)	69 (1)	61 (5)	517 (19)	96 %
1.250 bis 1.499 g	1 (0)	-	-	-	1 (0)	8 (1)	36 (0)	126 (2)	163 (5)	158 (0)	279 (6)	772 (14)	98 %
Summe	48 (41)	95 (38)	163 (34)	203 (25)	162 (15)	220 (12)	246 (14)	269 (9)	291 (6)	243 (1)	349 (11)	2.289 (206)	91 %
lebt	15 %	60 %	79 %	88 %	91 %	95 %	94 %	97 %	98 %	100 %	97 %		

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 2 "Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (kleiner 1.500 g), Vorjahr" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepaßt (Tabelle 2a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2013)" bzw. Tabelle 2b "GESAMT NRW, Vorjahr (2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (grün unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 2a und 2b enthalten die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißsaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt. [NRW: Die Tabellen 2a und 2b enthalten diejenige Anzahl von Kindern, die mit gültigen Angaben zum jeweiligen Merkmal dokumentiert wurden.] Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Krankenhäusern (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die einbezogenen Daten entstammen aufgrund der 2010 und 2012 geänderten Einschlusskriterien auch unterschiedlichen Einbezugszeiträumen.]

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 - 019 (letzte Aktualisierung: 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen kleiner 24 SSW von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt bewertbar.

[Anmerkung: Der G-BA gibt diese Angabe aus der Leitlinie als kleiner 25 SSW wieder.]

Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (kleiner 1.500 g)

Tabelle 3a: KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
bis 499 g	-	5 (4)	3 (0)	2 (1)	1 (1)	3 (0)	-	-	-	-	-	14 (6)	57 %
500 bis 749 g	-	12 (3)	14 (3)	8 (0)	4 (1)	4 (1)	4 (1)	-	1 (0)	-	-	47 (9)	81 %
750 bis 999 g	-	1 (1)	2 (1)	12 (0)	11 (0)	14 (0)	11 (1)	3 (0)	10 (1)	1 (0)	1 (0)	66 (4)	94 %
1.000 bis 1.249 g	-	-	-	-	6 (2)	2 (1)	15 (0)	12 (0)	14 (1)	4 (0)	9 (0)	62 (4)	94 %
1.250 bis 1.499 g	-	-	-	-	-	2 (0)	8 (0)	13 (0)	12 (0)	23 (2)	28 (1)	86 (3)	97 %
Summe	-	18 (8)	19 (4)	22 (1)	22 (4)	25 (2)	38 (2)	28 (0)	37 (2)	28 (2)	38 (1)	275 (26)	91 %
lebt	-	56 %	79 %	95 %	82 %	92 %	95 %	100 %	95 %	93 %	97 %		

Tabelle 3b: GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)

SSW / Geburtsgewicht	< 23	23	24	25	26	27	28	29	30	31	>= 32	Summe	lebt
bis 499 g	176 (151)	142 (76)	103 (44)	102 (25)	47 (13)	24 (8)	8 (2)	1 (0)	-	-	11 (1)	614 (320)	48 %
500 bis 749 g	80 (60)	313 (125)	471 (105)	330 (65)	228 (25)	164 (8)	101 (10)	30 (2)	19 (1)	6 (3)	8 (1)	1.750 (405)	77 %
750 bis 999 g	2 (1)	10 (6)	70 (18)	348 (42)	445 (44)	458 (29)	359 (23)	212 (5)	144 (3)	63 (5)	50 (9)	2.161 (185)	91 %
1.000 bis 1.249 g	1 (1)	-	2 (1)	13 (3)	100 (9)	336 (20)	524 (20)	469 (13)	441 (9)	273 (6)	300 (10)	2.459 (92)	96 %
1.250 bis 1.499 g	1 (0)	1 (1)	-	-	1 (0)	48 (6)	240 (8)	524 (14)	774 (16)	695 (7)	1.289 (35)	3.573 (87)	98 %
Summe	260 (213)	466 (208)	646 (168)	793 (135)	821 (91)	1.030 (71)	1.232 (63)	1.236 (34)	1.378 (29)	1.037 (21)	1.658 (56)	10.557 (1.089)	90 %
lebt	18 %	55 %	74 %	83 %	89 %	93 %	95 %	97 %	98 %	98 %	97 %		

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 3 "Anzahl und Überlebensrate sehr untergewichtiger Frühgeborener (kleiner 1.500 g), 5-Kalenderjahres-Ergebnisse" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf ZWEI Tabellen angepasst (Tabelle 2a, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)" bzw. Tabelle 2b "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen (gelb unterlegt) die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser (blau unterlegt) gegenübergestellt.]

Tabelle 3a und 3b enthalten die Anzahl aller Lebendgeborenen einschließlich der im Kreißaal verstorbenen oder fehlgebildet geborenen Kinder sowie alle während der Neonatalperiode verlegten oder von außen zugewiesenen Kinder mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g. Die Anzahl der Verstorbenen wird in Klammern aufgeführt.

[NRW: Die Tabellen 3a und 3b enthalten diejenige Anzahl von Kindern, die mit gültigen Angaben zum jeweiligen Merkmal dokumentiert wurden.]

Bis zu 28 Tage nach dem errechneten Geburtstermin verlegte und ggf. auch verstorbene Kinder werden von beiden Krankenhäusern (verlegendes und aufnehmendes) in obiger Tabelle aufgeführt. Angegeben werden Ergebnisse bis zur (ersten) Entlassung oder Verlegung. Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre.

[NRW: Die einbezogenen Daten entstammen aufgrund der 2010 und 2012 geänderten Einschlusskriterien auch unterschiedlichen Einbezugszeiträumen.]

Erläuterung: Entsprechend der AWMF Leitlinie 024 - 019 (letzte Aktualisierung: 12/2007) der Fachgesellschaften ist die Versorgung von Frühgeborenen kleiner 24 SSW von ethischen und medizinischen Aspekten abhängig. Daher sind die Überlebensraten dieser Frühgeborenen bei der Interpretation der Versorgungsqualität nur eingeschränkt bewertbar.

[Anmerkung: Der G-BA gibt diese Angabe aus der Leitlinie als kleiner 25 SSW wieder.]

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei überlebenden Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4a: KRANKENHAUS, Vorjahr (2013)

Geburtsgewicht/Morbiditaet	bis 499 g	500 bis 749 g	750 bis 999 g	1.000 bis 1.249 g	1.250 bis 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	2 (100 %)	15 (100 %)	22 (100 %)	10 (100 %)	21 (100 %)	70 (100 %)
nicht sonographiert	-	-	2 (9 %)	-	1 (5 %)	3 (4 %)
keine IVH	1 (50 %)	9 (60 %)	19 (86 %)	10 (100 %)	20 (95 %)	59 (84 %)
IVH Grad I	-	3 (20 %)	-	-	-	3 (4 %)
IVH Grad II	1 (50 %)	1 (7 %)	1 (5 %)	-	-	3 (4 %)
IVH Grad III	-	1 (7 %)	-	-	-	1 (1 %)
Periventrikuläre Hämorrhagie (PVH)	-	1 (7 %)	-	-	-	1 (1 %)
Fundus nicht untersucht	-	5 (33 %)	7 (32 %)	6 (60 %)	18 (86 %)	36 (51 %)
Retinopathie (ROP) mit Operation	-	1 (7 %)	-	-	-	1 (1 %)
NEC mit Operation oder Verlegung	-	-	-	-	-	-
Entlassung nach Hause ohne schwerwiegende Komplikation*	1 (50 %)	5 (33 %)	16 (73 %)	9 (90 %)	17 (81 %)	48 (69 %)

*ohne schwerwiegende Komplikation bedeutet: ohne IVH > II, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP und kein zusätzlicher Sauerstoffbedarf zum Zeitpunkt der Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepasst (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2013)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2013)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser gegenübergestellt.]
Tabelle 4a bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Zentrums Geborenen), im Zentrum behandelten und schließlich bis zum 31. Dezember 2013 lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei überlebenden Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4b: GESAMT NRW, Vorjahr (2013)

Geburtsgewicht/Morbidität	bis 499 g	500 bis 749 g	750 bis 999 g	1.000 bis 1.249 g	1.250 bis 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	64 (100 %)	328 (100 %)	435 (100 %)	498 (100 %)	758 (100 %)	2.083 (100 %)
nicht sonographiert	4 (6 %)	20 (6 %)	18 (4 %)	8 (2 %)	14 (2 %)	64 (3 %)
keine IVH	45 (70 %)	235 (72 %)	323 (74 %)	434 (87 %)	700 (92 %)	1.737 (83 %)
IVH Grad I	5 (8 %)	23 (7 %)	42 (10 %)	24 (5 %)	24 (3 %)	118 (6 %)
IVH Grad II	2 (3 %)	18 (5 %)	26 (6 %)	12 (2 %)	10 (1 %)	68 (3 %)
IVH Grad III	2 (3 %)	14 (4 %)	13 (3 %)	10 (2 %)	4 (1 %)	43 (2 %)
Periventrikuläre Hämorrhagie (PVH)	6 (9 %)	18 (5 %)	13 (3 %)	10 (2 %)	6 (1 %)	53 (3 %)
Fundus nicht untersucht	12 (19 %)	68 (21 %)	81 (19 %)	88 (18 %)	239 (32 %)	488 (23 %)
Retinopathie (ROP) mit Operation	11 (17 %)	29 (9 %)	5 (1 %)	1 (< 1 %)	1 (< 1 %)	47 (2 %)
NEC mit Operation oder Verlegung	3 (5 %)	17 (5 %)	8 (2 %)	3 (1 %)	4 (1 %)	35 (2 %)
Entlassung nach Hause ohne schwerwiegende Komplikation*	17 (27 %)	138 (42 %)	283 (65 %)	393 (79 %)	656 (87 %)	1.487 (71 %)

*ohne schwerwiegende Komplikation bedeutet: ohne IVH > II, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP und kein zusätzlicher Sauerstoffbedarf zum Zeitpunkt der Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepasst (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2013)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2013)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser gegenübergestellt.]
Tabelle 4b bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Zentrums Geborenen), im Zentrum behandelten und schließlich bis zum 31. Dezember 2013 lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei überlebenden Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4c: KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)

Geburtsgewicht/Morbidität	bis 499 g	500 bis 749 g	750 bis 999 g	1.000 bis 1.249 g	1.250 bis 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	8 (100 %)	38 (100 %)	62 (100 %)	58 (100 %)	83 (100 %)	249 (100 %)
nicht sonographiert	-	1 (3 %)	2 (3 %)	-	2 (2 %)	5 (2 %)
keine IVH	5 (63 %)	18 (47 %)	53 (85 %)	50 (86 %)	76 (92 %)	202 (81 %)
IVH Grad I	1 (13 %)	8 (21 %)	2 (3 %)	5 (9 %)	1 (1 %)	17 (7 %)
IVH Grad II	1 (13 %)	8 (21 %)	3 (5 %)	-	2 (2 %)	14 (6 %)
IVH Grad III	1 (13 %)	2 (5 %)	2 (3 %)	-	-	5 (2 %)
Periventrikuläre Hämorrhagie (PVH)	-	1 (3 %)	-	3 (5 %)	2 (2 %)	6 (2 %)
Fundus nicht untersucht	5 (63 %)	11 (29 %)	11 (18 %)	20 (34 %)	63 (76 %)	110 (44 %)
Retinopathie (ROP) mit Operation	-	1 (3 %)	-	-	1 (1 %)	2 (1 %)
NEC mit Operation oder Verlegung	-	-	-	-	-	-
Entlassung nach Hause ohne schwerwiegende Komplikation*	2 (25 %)	15 (39 %)	46 (74 %)	48 (83 %)	72 (87 %)	183 (73 %)

*ohne schwerwiegende Komplikation bedeutet: ohne IVH > II, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP und kein zusätzlicher Sauerstoffbedarf zum Zeitpunkt der Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepaßt (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2013)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2013)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser gegenübergestellt.]

Tabelle 4c bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Zentrums Geborenen), im Zentrum behandelten und schließlich bis zum 31. Dezember 2013 lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre.

Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC) bei überlebenden Früh- und Neugeborenen mit einem Geburtsgewicht kleiner 1.500 g (in Absolutzahlen und in Prozent)

Tabelle 4d: GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)

Geburtsgewicht/Morbidität	bis 499 g	500 bis 749 g	750 bis 999 g	1.000 bis 1.249 g	1.250 bis 1.499 g	Summe
Anzahl der Kinder	294 (100 %)	1.345 (100 %)	1.976 (100 %)	2.367 (100 %)	3.486 (100 %)	9.468 (100 %)
nicht sonographiert	14 (5 %)	44 (3 %)	49 (2 %)	36 (2 %)	49 (1 %)	192 (2 %)
keine IVH	215 (73 %)	952 (71 %)	1.564 (79 %)	2.063 (87 %)	3.210 (92 %)	8.004 (85 %)
IVH Grad I	22 (7 %)	108 (8 %)	152 (8 %)	108 (5 %)	119 (3 %)	509 (5 %)
IVH Grad II	11 (4 %)	102 (8 %)	90 (5 %)	72 (3 %)	53 (2 %)	328 (3 %)
IVH Grad III	13 (4 %)	62 (5 %)	66 (3 %)	45 (2 %)	29 (1 %)	215 (2 %)
Periventrikuläre Hämorrhagie (PVH)	20 (7 %)	78 (6 %)	61 (3 %)	46 (2 %)	31 (1 %)	236 (2 %)
Fundus nicht untersucht	59 (20 %)	217 (16 %)	267 (14 %)	381 (16 %)	1.178 (34 %)	2.102 (22 %)
Retinopathie (ROP) mit Operation	42 (14 %)	112 (8 %)	29 (1 %)	11 (< 1 %)	3 (< 1 %)	197 (2 %)
NEC mit Operation oder Verlegung	15 (5 %)	70 (5 %)	41 (2 %)	29 (1 %)	21 (1 %)	176 (2 %)
Entlassung nach Hause ohne schwerwiegende Komplikation*	109 (37 %)	651 (48 %)	1.387 (70 %)	1.909 (81 %)	3.023 (87 %)	7.079 (75 %)

*ohne schwerwiegende Komplikation bedeutet: ohne IVH > II, ohne Operation einer NEC, ohne Laser- oder Kryotherapie einer ROP und kein zusätzlicher Sauerstoffbedarf zum Zeitpunkt der Entlassung oder Verlegung.

[NRW: Die G-BA Vorgabe EINER Tabelle 4 "Kurzzeit-Morbidität: Gehirnblutungen (IVH), Frühgeborenen-Retinopathie (ROP) und nekrotisierende Enterokolitis (NEC)" wurde wegen verbesserter Lesbarkeit auf VIER Tabellen angepasst (Tabelle 4a, "KRANKENHAUS, Vorjahr (2013)" bzw. Tabelle 4b "GESAMT NRW, Vorjahr (2013)") und (Tabelle 4c, "KRANKENHAUS, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)" bzw. Tabelle 4d "GESAMT NRW, 5-Kalenderjahres-Ergebnisse (2009 bis 2013)"). Um die Aussagekraft zu erhöhen, wurden den Zentrumsergebnissen die entsprechenden Ergebnisse sämtlicher NRW-Krankenhäuser gegenübergestellt.]

Tabelle 4d bezieht sich auf alle im Berichtszeitraum Geborenen (auch die außerhalb des Zentrums Geborenen), im Zentrum behandelten und schließlich bis zum 31. Dezember 2013 lebend entlassenen oder verlegten Kinder (Zeile 1 = Anzahl der Kinder). Die %-Zahl in Klammern bezieht sich auf die Anzahl der Kinder in der jeweiligen Gewichtsklasse. Dargestellt sind alle Blutungen, die während des (ersten) stationären Aufenthaltes diagnostiziert wurden.

Dargestellt werden die kumulativen Ergebnisse der letzten 5 Kalenderjahre.